

Verkauf:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserte
werden angenommen:
Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr.
Marienstraße 13.
Anzeige in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.
Auflage:
13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement:
Wöchentlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.
Insertenpreise:
Für den Raum einer
gehaltene Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 7. Mai.

— Vorgestern Abend 17 Uhr hat unter dem Vorsitze Sr. Majestät des Königs, der zu dem Zwecke von Schloß Pillnitz nach der Stadt gekommen war, ein Ministerrath in den Zimmern Sr. Majestät des Königs stattgefunden.

— Dem Vernehmen nach wird J. R. H. die Prinzessin Anale die Reise nach Wiesbaden am 7. Mai antreten.

— Wir können zu unserer Freude den Lesern die beruhigende Mittheilung machen, daß vorgestern Abend in höheren Kreisen die Zuversicht auf Erhaltung des Friedens, trotz aller allarmirenden Kriegsgerüchte, in e h r Terrain gewonnen hat.

— Das Leipziger Stadtordnen-Collegium hielt gestern früh 11 Uhr eine Sitzung, in welcher ein Antrag an den Rath auf Erlass einer Adresse an Sr. Majestät den König über die Lage Leipzigs bei dem drohenden kriegerischen Vorgehen Preußens die Tagesordnung bildete. — Am Sonnabend fand eine Plenarsitzung des Stadtraths statt, in welcher einstimmig wegen Abwendung der drohenden Kriegsgefahr eine Vorstellung an das Gesamtministerium zu Dresden beschlossen wurde. Die „Leipz. Abendpost“ fügt hinzu: „Die Vorstellung beantrage die Entlassung des Herrn von Beust und spreche sich dahin aus: die Interessen Leipzigs gingen nach Preußen hin, die Politik Sachsens müsse eine andere Richtung nehmen, sie dürfe nicht mehr antipreußisch sein.“ Die L. N. glauben indessen, daß die Adresse den obigen Antrag nicht enthält und die genannte Zeitung irthümlich berichtet war. — Diese Adresse oder Vorstellung soll bereits am Sonnabend nach Dresden abgegangen sein.

— Am Sonnabend kam durch Leipzig ein Extrazug mit 500,000 Thalern in Silber von dem Bankierhause Bleichröder in Berlin und ging nach kurzem Aufenthalte auf der westlichen Staatsbahn weiter nach Frankfurt am Main an das Haus Rothschild.

— Es verlautet seit gestern, daß die erste Division des Königl. Cavalleriecorps Befehl zum Eintritt in die active Armee erhalten habe.

— Das Hoffest auf dem Waldschloßchen hat gestern seinen Anfang genommen und, wie immer, viel Verehrer des diesmal ganz besonders gut gerathenen Stoffes hinausgelockt. Sämmtliche Räume waren überfüllt, und unser vielgeschätzter Herr Musikdirector Pohle gab mit seiner trefflichen Musik dem Feste die Weihe. Die Kellerräume sind neu decorirt und von Herrn Schriftmaler Bierich mit neuen Sinnprüchen versehen worden, aus denen wir folgende hervorheben:

- Das erste Glas hier, seid bereit,
Auf Deutschlands Wohl, 's wird höchste Zeit!
- Die Biere sucht im Klettern ihres Gleichen,
Der Bod' kann höchstens in den Kopf Dir steigen.
- Jur lieben Bodzeit, o du mein!
Da möcht' ich nicht Nachwächter sein.
- Jum Sängerkunst gab's keinen Bod,
Doch schon man Wode wohl ein Schod.
- Der Bod' ist halbe Medicin,
Draun trinten auch Doctoren ihn.
- Das ist beim Bod ein großer O' wirt:
Man findet kein: Trichinen darin.
- Das Leben hat nur einen Rai,
Und auch der Bod' ist idnell vorbei.
- Wein auf Bier ist nicht zu ratthen,
Bod' auf Bod' doch kann nichts schaden.

— In einer kleinen Provinzialstadt an der Elbestrand kamen in später Mitternachtsstunde zwei Männergestalten in heiterster Laune ins friedliche, in stiller Nachtruhe schlummende Städtchen, sie verspürten nach gehabter Mühe noch Durst, doch alle Pforten des Gambrius waren geschlossen; da hieß es denn, im Schießhaus muß aufgemacht werden, aber auch dort war alles fest verschlossen; dies störte die Nachtwandler nicht, sie nahmen den Weg durch das Fenster in die Gaststube, von hier stattete man den im tiefsten Schlafe liegenden Wirthsleuten einen Besuch ab. Diese aber, den diebischen Einbruch ahnend, riefen um Hilfe und die Wirthin wie das Dienstmädchen wurden durch den Schreck krank. Als nun Hilfe aus dem Städtchen kam, erkannte man in den Einbringlingen zwei friedliche Bewohner desselben Städtchens, denen es keineswegs um einen Raub zu thun war. Die Folgen werden lehren, daß die er Weg keineswegs der richtige zur Befriedigung ihrer Wünsche war.

— Der hiesige Männergesangsverein „Eichenkranz“ brachte am Abend des lehterzangenen Freitags zur Feier seines 11. Stiftungsfestes im Saale des Braun'schen Hotels ein Vocal- und Instrumental-Concert zur Aufführung, in welchem nächst der von einem größeren Theile des Pohle'schen Musikchors vorzüglich executirten Streichmusik unter anderen Gesängen auch folgende zum Vortrag gelangten: Hymne von G. H. v. S. Text von Müller v. d. Berra; die Geisterfchlacht von Kreisler; Deutsches Siegeslied v. Eichard und Deutsches Völk-

gebet v. Abt. Ist es schon an sich lobenswerth, die schönen, würdigen Compositionen: des hiesigen Sängereines nicht dem Schlummer im Notenschrant zu überlassen, sondern zu deren allgemeinem Bekanntwerden im Publikum beizutragen, so ist die treffliche Ausführung dieser Gesänge noch besonders anzuerkennen. Reichlichen Beifall belohnte den Verein, der in seinem Dirigenten Herrn Weber einen tüchtigen, strebsamen Liebermeister besitzt.

— Der beurlaubt gewesene Garbist P., aus Dresden gebürtig, hat sich in Groß-Schachwitz, wo er als Gärtner arbeitete, nachdem er Ordre zum Eintreffen bei seiner in Pirna garnisonirenden Schwadron erhalten hatte, selbst entleibt.

Allgemeine Betrachtung.

§: Niemand ist heute mehr der Herr des Heute, was gar erst morgen sein wird, weiß Niemand. Der Stein beginnt zu rollen, wo und wenn wird er ruhen? Jeder Augenblick kann eine unheilvolle Wendung bringen, die abseits jeder Berechnung liegt. Mit Spannung wartet man auf die Telegramme, die ganze Geschäftswelt ist fieberhaft aufgeregt, und das, was unser Vaterland vor einigen Wochen für unmöglich gehalten hat, ist jetzt gar nicht unwahrscheinlich. Die alleräußerste Kriegsgefahr ist zwar für den Augenblick beseitigt durch die Antwort Sachsens an Preußen, aber jede Secunde kann der Wettlauf Preußens und Oesterreichs um den Besitz Sachsens beginnen. Jeden Tag können wir den Einmarsch der Preußen von Norden her und die Hilfe der Bundesstruppen, sowie Oesterreichs von Süden her erwarten. Wenn auch der preußische Gesandte in Dresden an den Minister von Beust erklärt hat, daß die militärischen Maßregeln Preußens gegen Sachsen nicht auf unserm Landesgebiete sich bewegen, wenn also Preußen zunächst nur an der sächsischen Grenze die mobil gemachte Armee aufstellt, die Grenze aber jetzt noch nicht überschreiten will — wer bürgt uns dafür, daß nicht wegen dieses oder jenes Vorkommnisses, das unser Land nicht verschuldet, der electrische Draht von Berlin aus die preußischen Heersäulen in unsere friedlichen Gefilde sich bewegen läßt? Wie ein übertretender Fluß können jene Kriegermassen unser Land überschwemmen.

Wie kommt es, daß gerade wir in dieser Gefahr schweben? Einzig unsere geographische Lage ist der Grund. Warum wird Baiern, das doch viel mehr gerüstet hat als wir, nicht eher bedroht? Weil der Weg dorthin über Leipzig und das Voigtland geht. Es braucht unseren Lesern nicht auseinandergelegt zu werden, daß unser kleines Land und sein wahrhaftig nicht durch Unverschämtheit sich auszeichnendes bescheidenes Volk mit keinem Gedanken daran denken kann, das mächtige Preußen mit Krieg zu überziehen. Bei uns müßte eine ganze Anzahl Schrauben locker geworden sein, wenn wir ernstlich uns darauf legen wollten, mit Preußen einen Strauß vom Zaune zu brechen. Wir sind froh, wenn wir die guten Handels-, Wirthschafts- und Verkehrsverhältnisse, die wir stets mit Preußen gepflegt, im Frieden aufrecht erhalten können. Unsern Wohlstand setzen wir nicht so freventlich aufs Spiel und zum Krige drängt Niemand, denn wir würden selbst den Sieg nur mit dem Ruin unserer blühenden Zustände erkaufen können. Wenn also unsere Regierung einige Vorsichtsmaßregeln trifft, weil unsere beiden großen Nachbarn sich zu einem gewaltigen Kampfe rüsten, so kann sich gewiß Preußen hierdurch nicht bedroht glauben. Ein einziges Armeecorps reicht ja für Preußen hin, uns im Schach zu halten. Oder sollen wir auch das nicht thun, was jeder Hausbesitzer thut, wenn seine beiden Nachbarhäuser brennen? Er setzt seine Löschgeräte in Bereitschaft und wenn er gleich weiß, daß sie viel zu schwach sind, um dem Elemente Einhalt zu thun, so rechnet er dabei auf die Unterstützung seiner Mitbürger, die ihm aber den schwersten und einen gerechten Vorwurf machen würden, wenn er selber nicht sich rührte. Oder soll sich unser Land ruhig auf den Bauch legen und die wilde Kriegesfluth über sich hinweg wälzen lassen? Fürwahr, wir müssen unser Vaterland nicht ein Fünkchen lieb' h' ben, wenn wir, wo es über unsern Haut geht, nicht musfen dürfen. Ramentlich würde aber unsere Regierung sich einer schweren Verantwortlichkeit aussetzen, wenn sie ohne Weiteres unsere Truppen linksab nach Baiern schwenken ließe.

Dieses Gerücht, daß der König mit dem Heere, so wie die Preußen oben einrücken, unten hinaus ginge, ist eins der unwürdigsten, die in jüngster Zeit verbreitet wurden! Der Plaz des Kriegsherrn ist an der Spitze des Kriegsheeres; verlassen König, die Prinzen, Heer und die Minister unser Land ohne Schwerstreich, so würde Sachsen sein politisches Testament machen können. Niemand wird von unseren 36,000 Sachsen verlangen, daß sie in der großen norddeutschen Ebene, die von den Abdachungen des Erzgebirges anhebt, sich den Preußen entgegen stellen. Das Häuflein, und wäre es noch so tapfer, müßte unterliegen; es würde von allen Seiten umgirt und wäre nutzlos geopfert. Wohl aber bietet unser Vaterland im Erzgebirge und in den Bergen des Voigtlandes eine vorzügliche

Rückzugslinie, dorthin würde sich das Heer, der König und seine Prinzen und die Staatsregierung begeben, um den ersten Anprall der Feinde so lange aufzuhalten, bis uns Hilfe kommt, sei es von Oesterreich, sei es, was noch besser ist, von den deutschen Bruderstaaten. Unser ganzes Heer, wenn es einmal gegen Preußen fechten muß, hat gar keine andere Aufgabe, als den ersten Puff auszuhalten und den Theil Sachsens, der durch seine Engpässe, Thäler, Ströme, Eisenbahnen und die Nähe der verbündeten Nachbarn zu halten ist, so lange zu halten, bis Hilfe kommt. Nimmermehr wird sich unser König dazu entschließen können, uns zu verlassen; das mochten die italienischen Fürsten thun, die nicht Fleisch vom Fleische Italiens waren und die ihre Kleinmüthigkeit nun in der Verbannung büssen, aber die Krone eines so schönen Landes wie unseres läßt man nicht ohne Weiteres im Stiche. Nur der Aufgeregtheit, in welcher jetzt das Publikum Alles, auch das Unwahrscheinlichste glaubt, ist es zuzuschreiben, daß diese Verdächtigung des Königs, die von Breslau aus eingeschmuggelt wurde, etliche Gläubige fand.

Wie der König über die Lage denkt, ist aus den Depeschen seines Ministers von Beust, die wir gestern brachten, zu ersehen. Es ist das die Sprache eines ruhigen Mannes, der das Recht auf der Seite hat. Verzweifelte unsere Regierung wirklich daran, daß der König von Preußen nicht der Vernunft Gehör geben wollte, so würde sie die Oesterreicher zum Schutze holen. Sie wird dies aber nie thun, in der Zuversicht, daß Preußen den Arm, den es gegen uns zum Schutze gehoben hat, noch sinken lassen werde, sie wendet sich vielmehr an den Bund und der Bund kann uns nicht verlassen.

Hat es der Berliner Hof beschlossen, uns mit Krieg zu überziehen, nun, so werden die eisernen Würfel in unserem Lande fallen. Besser ist es — und die Geschichte belegt es mit hundert Exempeln — wir wehren uns, wie es in unseren schwachen Kräften steht, als wir übergeben uns auf Gnade und Ungnade. In letzterem Falle würde doch kein Opfer den Forderungen des Siegers genügen, wir wüßten ihm Alles geben und mehr als wir haben; vertreten wir unsere gerechte Sache mit der würdevollen Festigkeit, die auch den Schwachen gegenüber dem Mächtigen heßt, so ist durch diese Energie vielleicht noch das Vaterland zu retten. Bismarck besinnt sich noch einmal, ehe es uns, die wir keinen Krieg wünschen, angreift, weil er dann ganz Deutschland wider sich hätte. Ist es aber beschlossen, daß wir mögen thun, was wir wollen, Krieg die Loosung ist, nun so steht der Ausgang in Gottes Hand. Dieses blühende Land, welches bisher keinen anderen Kampf mit Preußen suchte, als den Wettkampf in den Künsten des Friedens, in Wissenschaft, im Handel, in den Fabriken, in den Werkstätten, kurz in der Kultur und Humanität, wird entweder auf ein Jahrhundert in seiner Entwicklung zurückgeworfen, um eine Winkelprovinz Preußens zu werden, oder es wird die Stätte, wo sich die nationale Wiedergeburt Deutschlands und eine glorreiche Zukunft Sachsens vollzieht.

* Das neu gebaute Théâtre du Prince Impérial in Paris, das, wie das frühere Circus-Theater zur Auf- führung großer Militärpactestücke bestimmt ist, steht nun schon seit einigen Wochen vollendet da, ohne daß es eröffnet worden wäre. Durch ein Communiqué, welches dem „Temps“ zugegangen ist, erfährt man jetzt, daß die Construction des großen Eisendaches, das sich, ohne durch Mittelpfeiler getragen zu sein, über den ganzen 3 bis 4000 Menschen fassenden Zuschauerraum ausspannt, in Bezug auf Festigkeit zu sehr ernstlichen Bedenken Anlaß giebt. Die Architekten, welche die gewöhnliche städtische Prüfungscommission bilden, haben nach viermaliger Besichtigung verschiedene Sentenzen einzelner Seitenteiler constatirt und um Zuziehung einer außerordentlichen Commission von Fachleuten für Eisenconstructions gebeten. Auch diese haben nach den sorgfältigsten Prüfungen und Berechnungen sich dafür entschieden, daß das Gebäude keineswegs hinlängliche Garantien der Sicherheit darbiete. Endlich hat ein eigens dazu comittirter Architect, der Mitglied des Instituts und eine Autorität im Baufache ist, sich in demselben Sinne ausgesprochen. Das Théâtre du Prince Impérial bleibt also vorläufig geschlossen, und sein Director, der bereits sein gesamntes Personal engagirt und alle Vorbereitungen zur feierlichen Eröffnung getroffen hatte, befindet sich in Verzweiflung.

* Auf der hessischen Ludwigsbahn ist am 19. April ein Locomotivführer, Kaiser, auf eine entsehlche Weise verunglückt. Derselbe fuhr nämlich Abends gegen 11 Uhr mit einem Güterzuge von Darmstadt über die Rheinbrücke, wobei er sich wahrscheinlich seitwärts hinausbeugte, um die Sicherheit des Gleises zu erpähen, wie er dies öfters in der Gewohnheit hatte. Benug, der Heizer, der gerade sein Feuer unterhielt, vermüßte den Führer, den man schließlich mit abgesehnittenem Kopfe und mit verstümmelten Gliedmaßen auf dem Bahnkörper fand.

* In Hannover müssen diejenigen Restaurateure, welche ihre Gäste noch durch weibliches Personal bedienen lassen, einen

oligentlichen Verfügung zufolge ihre Lokale um 11 Uhr Abends schließen. Restaurationsinhaber, die der Vorschrift nicht Folge leisten, sind in namhafte Geldstrafen genommen. Das Halten von Puffetdemofellen bleibt den Wirthen unbenommen.

Der Schotte der Königin Victoria. Die „Londoner Illustr.“ hatte kürzlich eine Zeichnung gebracht, welche den Besuch der Königin in Abershott darstellte, und wo in Hochländer neben dem Livree-Bedienten hinter dem Wagen derselben saß. Es ist dies ein neu für das Haus der Königin Bemerklicher; er heißt John Brown und ist der „Gillie“, der reue Schotte Ihrer Majestät; seine besondere Aufgabe ist, über die Königin zu wachen, wenn sie in Schottland ist und dort Spaziergänge macht. Man wird sich erinnern, daß eines Tages, als die Königin im Park von Windsor luftwandelte, ein mächtiger Ast einer Eiche abbrach und, vor ihr niederstürzend, sie beinahe getödtet hätte; dieser Schotte war es, der sie damals rettete. Seit dieser Zeit geht die Königin nie aus, ohne von diesem Schotten in seinem malerischen Kostüme, das sich bei seiner herkulischen Gestalt prächtig ausnimmt, begleitet zu sein. Die treue Anhänglichkeit der Hochländer an ihren Herrn ist sprichwörtlich geworden und John Brown scheint im Hause der Königin dieselbe Stellung einzunehmen, welche einst Rustan, der Kamelul, bei Napoleon I. innegehabt.

Vieh-Transport.

Die zum Transport für Kälber und Schweine verwendeten Wagen sind fast durchgängig unpraktisch; sie sind unten enger als oben, hierdurch täuschen sich nicht allein die Transporteure selbst wegen der Größe derselben und überfüllen sie häufig, sondern es werden durch die schiefen Wände die Thiere, und namentlich die Kälber, beim Stehen in solchen Wagen sehr gedrückt, indem sie, der oberen Weite folgend, mit den Füßen nicht nachrücken können. Die Wagenführer kümmern sich jedoch nicht im Geringsten um die Unruhe dieser Thiere, sie sind dies schon längst gewohnt, sie fluchen höchstens über das Ungeschick des Viehes.

Diese Transportwagen müssen aber geradeaufstehende Wände nach dem Muster der Möbelwagen oder auch nach dem der jetzigen einspännigen in hiesiger Stadt üblichen Postwagen haben. Die letztere Art Wagen fährt sich vermöge der höheren Räder leichter, und wird dadurch zugleich der bessern Behandlung der Zugthiere Rechnung getragen, indem auch oft Schweine zu Fleischern auf entfernte Dörfer zu fahren sind.

Die von auswärts und überhaupt weit her nach der Stadt kommenden Viehwagen sind jedoch wieder anders und zwar mit zwei über einander befindlichen Räumen einzurichten, jedoch stets mit gerade aufstehenden Wänden. Der über den Rädern befindliche Raum könnte breiter und über dieselben hinausragend gefaßt werden. Ob die unteren Räume in der Mitte, also zwischen den Hinter- und Vorderrädern auch breit, mit sogenannten Bänken, zu versehen wären, dürfte jedenfalls dem Wagenführer zu überlassen sein. Das Binden der Kälber

an den Füßen sollte ganz in Wegfall kommen, und da diese Thiere, sowohl Kälber als Schweine, sich gewöhnlich über- und aufeinander legen, müßten die Räume durch einzuschiebende Zwischenwände abgetheilt werden. Dies gilt auch für die Eisenbahnwagen, aus denen fast alle Wochen todte Schweine ausgeladen werden, der kranken gar nicht zu gedenken, wovon man auch meist nichts erfährt. Die Seitenwände der Wagen müssen durchbrochen, also von Latten sein, um die Wärme abzuleiten.

Am unbarmherzigsten sind die Viehtreiber, welche das Vieh von den Bahnhöfen abholen. Wenn die Kinder aus den Eisenbahnwagen geführt worden, sind sie gewöhnlich äußerst unruhig, was sehr natürlich ist, da ihnen die Erde sich zu bewegen scheint. Diese Leute schlagen dann das Vieh mit starken Knütteln über die Nase und den Kopf. Man erkennt auf den ersten Blick, daß diese Leute die Behandlung des Viehes nicht bei Landwirthen und überhaupt gar nicht gelernt haben, sonst würden sie wissen, daß ein Kind mit einer Peitsche weit besser zu handhaben ist und damit doch nicht zu Schanden geschlagen wird. Sogenannte Reitpeitschen würden solchen Führern die besten Dienste leisten; ganz schwache Mohrstöcke wären aber vielleicht noch vorzuziehen, nicht allein der billigeren Anschaffung wegen, sondern auch, weil der Mann nicht, wie bei der Peitsche, mit dem starken Ende zuschlagen kann. Am besten läßt sich dies abschleichen Thun und Treiben am Schlesißen und Leipziger Bahnhöfe beobachten, vorzüglich am Schlesißen Bahnhof Montags früh von 1/2 oder 3/4 Uhr bis gegen 6 Uhr. Der Montags früh 1/2 Uhr offen gehaltene Eingang zum Schlesißen Bahnhof ist zunächst der Großenhainer Straße am Bahnhöfberg.

Anzeigen gegen Einzelne sind nicht nachdruckvoll genug, erst muß diesen Leuten der Weg, den sie einzuschlagen haben, gezeigt werden, dann aber der Ungehorsame und derjenige, der keine Barmherzigkeit annimmt, gebührend bestraft werden.

Eingesandt.

Aus der Beilage der Fürstl. Russ. Ceraischen Zeitung Nr. 89 entnehmen wir Folgendes: Wenn es in neuerer Zeit jedem Verständigen einleuchtet, daß der Stoffwechsel, d. h. naturgemäße Ausschwitzung überflüssiger Säfte und Einathmung gesunder Luft von der menschlichen Gesundheit als Grundbedingung vorausgesetzt werden muß, so ist es auch begreiflich, wie schädlich die Katarre, welche man so oft für Kleinigkeiten ansieht, und wie gefährlich die gar dauernden asthmatischen Zustände, selbst wenn sie noch nicht chronisch geworden, für das Wohlbefinden werden müssen.

Allen Leidenden, die mit Krankheiten der Schleimhaut behaftet sind, kann mit gutem Grunde der Hr. med. Hoffmannsche Kräuter-Syrup als der beste Helfer in der Noth empfohlen werden. Möge dieses einfache, unbeschwerliche und schmadhafte Mittel Allen, die mit Uebeln obgenannter Art sich belastet fühlen, es mögen diese erst im Entstehen begriffen oder bereits eingewurzelt sein, der Erhaltung oder Ueberreizung ihren Ursprung verdanken, bestens empfohlen sein.

Das alleinige Lager der acht importirten südamerikanischen Cigarren

befindet sich in Dresden nur bei **Ferdinand Elb**, Nr. 10. Amalienstraße, Commissions-, Expeditions- und Bankgeschäft. Die Vortreflichkeit der Waare ist anerkannt und in den meisten öffentlichen Blättern bereits vielseitig belobt. Die Preise variiren von 12 bis 40 Thaler pro mille in 20 verschiedenen Sorten und sind Preis-Courante gratis, sowie Proben (jedoch nicht unter 25 Stück von einer Sorte) in obigem Comptoir, welches von 9—1 und 3—7, Sonntags aber nur von 10 bis 1 geöffnet ist, stets zu haben.

Dr. med. Gleisberg, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Sprechst. früh bis 9 und Nachm. bis 4 Uhr täglich, Frauenstraße 12. III.

Bodenbacher Bier-Niederlage und Restauration große Kirchgasse Nr. 2 empfiehlt à Cimer 4 Thlr. 20 Ngr., Töpfchen 15 Pf.

Brillen, Lorgnetten, empfiehlt **R. W. Lehmann**, Mech. u. Opt. Scheffelgasse 1.

Diana-Bad, Irisch-Römische Bäder, Cur-, Haus-, Douche- & Dampfbäder, Bürgerwiese 15.

Darlehen in jeder Betragshöhe gewährt die **Leih- und Credit-Anstalt**

46, I. Etage Pirnaische Strasse 46, I. Etage auf Waaren und Werthsachen.

Schlafrod-Magazin Rampische Straße 24, nur 2. Et.

Thierärztliche Schrotth'sche Heilanstalt v. Dr. Rabner, Bachstr. 9.

Albert Bauch, verpfl. Thierarzt, Schulterhaus bei Dresden, empfiehlt sich bei vorkommenden Thierkrankheiten zur geneigten Beachtung.

Dr. med. Lehmann, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, N. v. 12—4 geheime Consultationen, Strehlen, Josephstraße Nr. 21d.

Diätet. Schrotth'sche Curanstalt v. Dr. Baumgarten Radebergerstr. 5.

Beste Auswahl aller Arten **Schuhwaaren** von vorzüglichster Qualität und elegantester Façon zu der allgemein bekannten Billigkeit.

H. Krompholz,
Wallstraße 16, Postamtgebäude,
Firma „Der vergoldete Stiefel“.



Bestellungen nach Maß werden bei Nothung der billigen Lagerpreise prompt ausgeführt. Wiederverkäufeln besonderer Rabatt. Bitte genau auf meine Firma „Der vergoldete Stiefel“ zu achten.

Französische Jalousien!

Diese von mir mit patentirter Einrichtung versehenen **Jalousien** dienen als Herde eines jeden Hauses, können mit Leichtigkeit an jedem Fenster angebracht werden und erfreuen sich in den südlichen Ländern eines ausgebreiteten Rufes.

Dieselben halten die Sonnenstrahlen, Regen und Schloßen ab, gestatten ungehindert Luftcirculation, verhindern den Einblick in das Zimmer, ohne die Helligkeit zu beeinträchtigen und lassen sich, ohne das Fenster öffnen zu müssen, mittelst nur einer Schnur in jede beliebige Stellung bringen.

Der Preis pr. Fenster je nach Größe dieser von 4 Thlr. an.

Es hält sich damit zu gütiger Berücksichtigung bestens empfohlen.

Ludwig Hücher in Dresden, Valaisplatz Nr. 4.

Gesuch.
Ein kleines Grundstück mit etwas Garten oder Feld wird in der Umgegend von Dresden zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adressen mit Preisangabe sub V. nimmt die Expedition dieses Blattes franco an.

Zwei Logis mit Gartengenuß, erste Etage, für 36 Thlr., und Dachlogis 24 Thlr. jährl. Mietzins, Johann zu beziehen in Neu-Strießen, Brinzenstraße Nr. 3, zunächst an der Blasewitzer Straße, bei Sebestadt.

Hausverkauf.
Ein kleines gut gebautes Familienhaus mit Blumengärten, am Fuße der Festung Königstein, in unmittelbarer Nähe der Elbe und Eisenbahn, und besonders zu Sommerlogis geeignet, ist Veränderung halber sofort zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen bei Herrn Particulier Angermann in Rönig, ein.

Sorbas, Jede betten, 4 Dpd. Rirschbaum Rohr-Hühle, Schreibcreta, Waschtische, Nähmaschine und andere Möbel sind billig zu verkaufen Stärlengasse 14 partere.

Kunstwäscherei.
Es werden allerhand Herren- und Damen-Kleidungsstücke, Tücher und Pelze, sowie auch alle andern Stoffe gewaschen. Atlas, Trolat, Damast, Mousselin, Merino, Tibet etc., Seidenzeuge, ächte Gold- und Silberbroden, gold- und silberdurchwirkte Bänder, weiße und schwarze Schleier, auch kann ich alle Arten Fäden beseitigen, auch werden Federn gewaschen und gekräuselt bei **Eduard Hertel**, 13 Halbesgasse 13, Thormweg rechts die erste Thüre.

Auction.
Dienstag den 15. Mai, resp. die folgenden Tage von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr sollen:
ein großes Zelt (30 Ellen und 18 1/2 Elle), im besten Stande, eine **Bude**, mit Delfarbe gestrichen, 30 Duzend **Stühle**, einige Duzend **Feldstühle**, eine große Anzahl **Fische**, sowie verschiedene andere Gegenstände im Gewandhause (Eingang vom Neumarkt) versteigert werden.
Leipzig, den 5. Mai 1866.

Ein zuverlässiger Mann, der im Colportiren nicht unbekannt ist, sucht von 9 Uhr Morgens bis Abends 6 Uhr noch etwas Beschäftigung, womöglich in einer Buchhandlung Näheres durch die Exped. der Dresdner Nachrichten.

Stroh Hüte zu sehr billigen Preisen empfiehlt die Strohhutfabrik von **J. S. Broda**, 3e große Plauenschestr. 3e. Getragene Hüte jeder Art werden aufs Billigste gewaschen, gefärbt und modernisiert.

Leere Risten, Butterkübel und Sauerkraut-Dryoste sind zu verkaufen große Meißner Straße 18 partere.

Verpflanzte Levkoyen in vorzüglicher gefüllter Qualität, à Schock 5 Ngr., **Pyramiden- und Zwergastern**, à Schock 3 Ngr., gefüllte **Zinnien**, **Phlox Drummondii**, **Jalappen** und andere Sommerblumenpflanzen; ferner **Fuchsen**, **Seliotropen**, **Verbenaen**, neue buntblättrige und andere **Scarlet-Pelargonien**, **Remontant- und Monatsrosen**, schön blühende **Stauden- und Blattpflanzen** empfiehlt die Handlungsgärtnerei von **Herm. Lange**, Blasewitzer Straße Nr. 20.

Brautfränze, neuester Façon, **Braut-Bouquets** etc., **Palmyweige**, **E. W. Wagner**, Neumarkt 4.

Aecht ist der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** aus Breslau, zu bekommen bei den Herren **Curt Albanus** neben dem Königl. Schloß. **Curt Krumpiegel**, Hauptstraße 18, **Julius Garbe**, Baugnerstraße, **Julius Wolf**, Webergasse 21, **Max Assmann**, Pirnaische Straße, **J. C. A. Funcke** in Friedrichstadt.

Logis-Gesuch.
Von einem pünktlichen Zinszahler wird in den Orten Pötschappel oder Plauen ein Familien-Logis gesucht, bestehend in 2 Stuben, Küche, Waschhaus, 2 Kammern und Alkoven im Preis zu 50 bis 60 Thlr. u. sofort zu beziehen.
Inhaber derselben werden gebeten, ihre Briefe unter Adresse **A. Z. A. Z.** poste rest. Dresden Altstadt Nr. niederzulegen.

Scharwerkszimmermann Moritz Clauss, am See 44, empfiehlt sich mit allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Ein Hundesfreund wird ersucht, einen kleinen reinlichen Hund billig in Pflege zu nehmen. Gütige Adressen sind unter der Chiffre **Hund** post-o restante niederzulegen.

Für Damen. Die beliebtesten Futterstücken sind in großer Auswahl vorräthig Schuhmacher-gasse Nr. 11.

Ein 6-octavig, tafelförmiges **Piano** im besten Stande ist für 25 Thlr. zu verkaufen Schöffergasse 21 erste Et.

Billig zu verkaufen sehen gut gearbeitete **Sophas** Scheffelgasse 33 zweite Etage.

Selters- und Wassa
K. S. Concentr. Fabrik künstl. Mineralwässer.
25 Flaschen, incl. FL. 1 Thlr. 15 Ngr.
excl. 1 Thlr. 2 1/2 Ngr.
Bottleingee altem Jährer erste Dammman, anfragen an der Exped. in obiger Pflanzung
Königs- & Gebrüder Rob.

güsse, 2-Bund- her M Herr G. B. B. D. Ca. Herr G. Herr G. B. son Da. i. Reie- un. ER. 13. Gärten hie Glas Ac bestens au. Da. empfiehlt neßt die. jeder Art, Körbch. ausgef. Getre. 2. von Mo Güte à P. B. Rog. U. Herr. und in. Für Gm.

A. R. Günther's Desinfections-Pulver.

Das billigste und wirksamste Mittel, um **Senkgruben, Vissirs, Nachtschirre, Auszugsgraben, Ställe, Küchenausgüsse, Spülgefäße** u. s. w. sofort geruchlos und für die Gesundheit unschädlich zu machen, halten stets vorrätig und verlaufen in Original-
 Herr **Julius Dämmer**, Maunstraße.
 Herr **Julius Adler**, Königsbrückerstraße.
 Herr **E. W. Niehsch**, Hauptstraße.
 Herr **E. F. Wollmann**, Hauptstraße.
 Saubegast: Herr **Eduard Danhardt**.
 Tharandt: Herr **Apoth. P. Baer**.
 Köpchenbroda: Herr **A. Langermann**.
 Pirna: Herr **E. G. Siebert** und das
Haupt-Depot in **Dresden, Palaisplatz 4**,
 wofelbst auch dies Pulver unzerpackt in Ballen von
 ca. 100 Pfd. pr. Centner 1 1/2 Thlr., incl. Em-
 ballage, zu haben ist.

- Herr **Gust. Reichardt**, gr. Plauensche Straße.
 Herr **E. Jrmischer**, Ostra-Allee.
 Herr **Otto Krille**, Freiburger Platz.
 Herr **Robert Herrmann**, Prager Straße.
 Herr **E. Jungbühnel**, Postplatz.
 Herr **E. F. Göbe**, Wettinstraße 17.
 Herr **Wold. Rauck**, Friedrichstraße.
 Herr **Serm. Sebenstreit** am Schießhaus.
 Herr **Otto Mörbe**, Schäferstraße.
 Herr **Julius Clajus**, Neustadt am Markt.
 Herr **Nich. Kämmerer**, Dautznerstraße.

Zidelfelle
 kauft stets im Einzelnen sowie
 in großen Partien zum höch-
 sten Preise **J. Gmeiner**,
 Leder-Gandschuhfabrik, Annenstr. 30.
NB. Händler erhalten Provision
 Ein in gutem Stande be-
 findliches Haus mit Gar-
 ten und Arbeitslokalen am
 Fischhofplatz hier ist sofort
 aus freier Hand zu verkan-
 fen und Näheres zu erfra-
 gen bei **Adv. Damm**,
 Pl. Schießgasse 11
 part.

Reichhaltigste Auswahl

von **Damen-Mänteln** und **Mantillen, Paletots** und **Jaquets** in **Wolle** und **Seide**
 empfiehlt das

Damen-Mäntel-Geschäft im Rathhause am Altmarkt.

H. Schurig jun.

empfeht die größte Auswahl feiner und starker
Korbwaren und **Korbmöbel**

in neuesten und elegantesten Formen einer gütigen Beachtung.
Fahrräder, Kinderwagen, Gartenmöbel,

Stühle- und Packkörbe in größter Auswahl. Bestellungen, sowie Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Wilsdrufferstraße 45 und **Margarethengasse 2.**

Eröffnung der Restauration zur „Wallhalle“,

13 Wallstraße 13, an der Königl. Polytechnischen Schule.

Diese meine neu und mit jedem Comfort eingerichtete **Restauration** empfehle hiermit einem ge-
 ehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu geneigtem Besuche, und werde stets bemüht sein, mit einem guten
Glas ächt Bairisch und **Lagerbier**, sowie zu jeder Tageszeit mit warmen und kalten **Speisen**
 bestens aufzuwarten.

Dresden, im Mai 1866.

Achtungsvoll der Restaurant.

Das Frühstücklocal Strohhüte

von
Emil Rauscher,
Wilsdrufferstr. 31

empfeht sich mit einem guten **Glas Wein & Bairisch-Bier**
 nebst div. **warmen u. kalten Speisen** dem geehrten Publikum.

Kinderwagen

jeder Art, **Reise- und Packkörbe, Stühle, Blumentische, feine**
Körbchen neuester Façon empfiehlt in sehr großer Auswahl

Oscar Merz, Pirnaische Straße
50.

Bestellungen und Reparaturen werden prompt
 ausgeführt.

Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke,

vorzüglich **Winterröcke** und **Hosen,**
Betten und **Wäsche** werden zu höchsten Preisen gekauft:

2 große Kirchgasse 2, zweite Etage.

Maitrank

von **Moselwein** und **frischem Waldmeister** empfiehlt in bekannter
 Güte à Flasche 8 Ngr. à Eimer 20 Thlr. die Weinhandlung

W. F. Seeger, Casernenstraße 13a.

Von dem durch seine gute Wirkung gegen **Beschwerden des**
Magens berühmt gewordene

Dr. med. Koch's

Universal-Magenbitter

halten in Originalflaschen, à 10 Ngr. für **Dresden, Lager**
 Herr **Adolf May**, Seestraße 16 und Ecke der Breitestraße,

Herr **Bernhardt Juchschwerdt**, Schloßstr. u. Ecke der Brüdergasse,
 Herr **Herrmann Weise**, Schloßstraße 28,
 Herr **Gustav Luder & Co.**, Neumarkt 2,
 Herr **Ed. Edelmann**, Ecke der Pl. Plauenschen- u. Josephinengasse,
 Herr **Wold. Rauck**, Friedrichstraße 47,
 Herr **E. W. Niehsch**, Hauptstraße 16,
 Herr **Ed. Sedrich**, Hauptstraße 2,
 Herr **Carl Seiffert**, große Meißner Gasse 16,
 und im General-Depot bei **Ludwig Koch**, Seilergasse 1c.

Für Augenkranke

bin ich täglich von 11—1 Uhr in mei-
 ner Wohnung, Seestraße 21, zu spre-
 chen. — Armen-Freicut. **Dr. Edmund Weller,**
 ehem. Assistenzarzt a. d. Leipziger Augenheilkunst.

werden sehr schön und billig gewaschen,
 modernisiert und auf's geschmackvollste
 ausgeputzt. Gr. Kirchg. 6 im Puggesch

Fertige Trauerhüte

zu billigen Preisen sind stets zu haben
 im Puggeschäft von **W. Lippert**,
 Ostra-Allee 17a.

Berstopfte Levkoyen

à Schock 5 Ngr., Asten Schock 2 1/2
 Ngr., Vanille, Belargonien, Fuchsen,
 Verbänen, einfache und gefüllte Petu-
 nien, Blattpflanzen sowie alle zur Aus-
 schmückung von Gärten dienende Pflan-
 zen empfiehlt billigst

J. B. Lehmann,
 Blasewitzerstraße 39.

AVIS.

Gut empfohlene und mit guten
 Zeugnissen versehene **Commiss**, Buch-
 halter u. können Stellung erhalten,
 früh von 8—12 Uhr Kreuzstr. 7 II.

Levkoyen-Pflanzen

à 5 Ngr., verpflanzte von längst be-
 kannter Güte. **Astern** in Pracht,
 sorten Schock 3 Ngr., Friedrichstadt
 Marktplatz 7. **J. C. Lehmann.**

Gute Herrenkleidungsstücke

sind billig zu verlaufen:
große Kirchgasse Nr. 2
zweite Etage.

Salon-Feuerwerk

weiches in ganz geschickter Weise,
 in jedem Zimmer zu bewerk-
 stelligen ist, als **Fire Cr-**
ackers, 7 Bd. 12 Ngr., Mete-
ore, Bomben, 7 Bd. 5
Ngr., Perl-Fontainen,
Gold- und Silberro-
setten, Damenpisto-
len, Sternschnuppen, Jupiter-
blitze, Magnesium-Drath,
Pyro-Cigarren, Düppelpapier,
etc. Pharo's Wunderschlan-
gen, à Stück 16 Pf., à Duzend 16 Ngr.

H. Blumenstengel,

Nr. 17 Galeriesstraße Nr. 17.

Sicht-Wolle,

anerkannt bestes Mittel ge-
 gen **Rheumatismus** etc. empfiehlt
E. Roszbach, Schloßstr. 17,
 gegenüber dem Kgl. Schloßthor

Durch einen Gelegenheits-

Kauf bin ich in Besitz ei-
 ner Partie ganz alter feiner
Kavanna-Cigarren ge-
 kommen, die ich, um schnell
 damit zu räumen, das **Mille**
 mit **16 Thln.** verkaufe.

Probefischen von **100** und
200 Stück stehen gegen Nach-
 nahme oder Einsendung des
 Betrags zu Diensten.

Carl Eduard Schmohl
 in **Reißen.**

Mußbaumfourniere

Masern und schlichte, in grosser
Auswahl und zu den billigsten
 Preisen sind wieder angekommen:

Grunaerstraße 7, part.

Möbel,

neue und gebrauchte in gro-
 ßer Auswahl, solis und gut
 gearbeitet, von **Rußbaum,**
Labago-y, Kirschbaum und
 gewöhnlichem Holze — **Cau-**
seusen, Divans, Fauteuils,
Sophas, Rohrstühle aller Art
 empfiehlt zu billigst. Preisen
G. Ritter.
Elbberg Nr. 1b.

Ich mache meinen werthen Kunden

hiermit bekannt, daß ich meinen
Brodverkauf von der Kloster-
 gasse „am Tob“ an der alten Brücke
 in die Gemüsehandlung verlegt habe.
W. P.

Radicaler Wanzentod!

Bestes Mittel
 gegen **Wanzen, Flöhe** etc.

Zum Imprägniren des Holzes
 und Ausstreichen der Bettstellen,
 Fugen, Dielen, Holz- und Mauer-
 gewände, sowie über gemalte und
 Tapetenwände, Einmischen in die
 Schlemme beim Weichen der Schla-
 jimmer etc.

Unter mehrjähriger Ga-
 rantie zu haben in 1/2 Flaschen zu
 10 Ngr., 1/4 Flaschen zu 6 Ngr. und
 bei größerem Bedarf in Anstalten
 u. Instituten in 1/2, 1/4 u. 1/8 Eimern
 wesentlich billiger bei

Christ Ludwig Zeller,
 Landhausstraße 1, und in Commission
 bei den Herren Kaufleuten:
J. C. A. Funcke, Friedrichstadt.
Hugo Funcke, Poppiß
E. M. Köhler, Dautznerstr. 30b.
Robert Winter, Billnigerstr. 51.

August Mühle,

48 Pirn. Str. 48,
 empfiehlt sein Lager
 von **Filz- und**
Seidenhüten neuester Façon
 einer geneigten Beachtung, sowie das
 Waschen, Braun- und Schwarzfärben
 getragener Hüte.

Für Täschner und Tapezierer.

Polster- u. Wattwerk, ersteres in meh-
 reren Sorten, auch Seegras, empfiehlt
 billigst **H. Ullrich**, Pl. Bachhofstr. 5.

3 Kreuzkirche 3.

Barege

im Glanz der Seide gleich,
 Elle 4 und 4 1/2 Ngr.,
Poil de chevre,
 gute Qualität, von 3 Ngr. an,
5/4 Lustre von 48 Pf. an,
Doppel-Lustre 46 Pf.,
6/4 banten Thibet
 7 1/2 Ngr.,
6/4 bl. Schürzen
 10 Ngr.,
7/4 bl. Schürzen
 11 Ngr.,
6/4 bl. Leinwand
 5 1/2 Ngr.,
7/4 bl. Leinwand
 6 Ngr.

H. C. Weber.

Guter Gesangunterricht

wird erteilt **Wettinstr. 15, II.**
Zum Tapezieren der
Zimmer
 empfiehlt sich **Hugo Eckoldt**,
 am See 10 part.

Stearin-kerzen

guter Qualität, sparlich brennend, das
 Pack 6 1/2 Ngr., 5 Pack für 1 Thlr., em-
 pfiehlt **Julius Adler**,
 Königsbrückerstraße 83

Einf. Liqueure

à Ranne 3 1/2 Ngr.
alten Rumtorn 3 Ngr.
alten Kornbranntwein
 à Ranne 2 Ngr.

Albert Herrmann,
 große Brüdergasse 12 zum Adler.

C. F. Haubold,

7 Badergasse 7.
 1/2 waschechte
Kleider-Cattune
 die Elle von 4 Ngr. an,
 1/2 waschechte
Möbel-Cattune
 die Elle 4 1/2—5 Ngr.,
Doppel-Lustre
 Elle von 48 Pf bis 7 Ngr.,
6 1/4 weiße Shirtings
 die Elle von 35 und 38 Pf. an,
halbwallene Cassinets
 die Elle von 3 1/2 und 4 Ngr. an,
blaue gedr. Cattune
 Elle 4 1/2 Ngr.,
 1/2 blaue gedr. **Leinwand-**
Schürzen das Stück 9 Ngr.

Das Neueste in weißen Mull-Blousen

empfang und empfiehlt in großer Aus-
 wahl
Gustav Blüher.
6 Hauptstraße 6.

Berstopfte Levkoy-

u. a. **Blumenspl.** Schock 5 Ngr., **Georg-**
nen, Vanille, Fuchsen, Belargonien etc.
 billigst: **Papiermühlengasse 12.**

Meine neuerrichtete

Tapeten- & Rouleaux-Fabrik,

49 Pragerstrasse 49

im vormalig Wallerstein'schen Hause,

erlaube ich mir hiermit angelegentlichst zu empfehlen.

Da ich in meiner Fabrik mittelst Dampfkraft einen großen Theil meines Lagers anfertigen lasse und außerdem eine wohlaffortirte Collection der feinsten französischen Tapeten stets vorräthig halte, bin ich im Stande, allen Anforderungen in Bezug auf Billigkeit, geschmackvolle Dessins und reichhaltigste Auswahl gerecht zu werden.

Otto Jacobi.

Disponent: Herr Wilh. Franke.

Damen- & Kindergarderoben-Lager



eigner Fabrik zur gütigen Berücksichtigung.

Mädchen = Tailles-Paletot, Sac-Paletots, Jaquettes, Zäckchen,

Knaben = Paletots, Zäckchen, Anzüge,

Dasselbe enthält:

in soliden schwarzen und colorirten Stoffen zu den billigsten Preisen.



ferner: Damen-Mäntel, Röder, Beduinen, Paletots, Jaquettes, Jacken in Seide, Wolle und Halbwole.

F. R. Seiler,

Schloßstraße Nr. 8 (Stadt Gotha).

Pfingst-Feiertage.

Am 18. Mai 1866

Vergnügungs-Zug

REICHENBERG nach WIEN

mit Ausnahme von Passagieren in nachfolgenden Stationen.

Ermässigte Fahrpreise für die Hin- und Rückfahrt.

Station	II. Classe	III. Classe	Station	II. Classe	III. Classe
Von Reichenberg nach Wien	fl. 19. 50	fl. 13. —	Von Böhmen-Trübau nach Wien	fl. 10. 10	fl. 6. 70
" Turnau	" 18. —	" 12. —	" Abtsdorf	" 9. 40	" 6. 30
" Falgendorf	" 16. 10	" 10. 70	" Zwittau	" 9. 40	" 6. 20
" Josefstadt	" 14. 30	" 9. 60	" Brüßau	" 8. 50	" 5. 70
" Königgrätz	" 13. 60	" 9. 10	" Skalitz (Boskowitz)	" 7. 90	" 5. 20
" Wardubitz	" 13. 60	" 8. 40	" Blansko	" 7. 20	" 4. 80
" Hohenmauth (Samrs)	" 11. 30	" 7. 60	" Brünn	" 6. 30	" 4. 20
" Wildenschwert	" 10. 40	" 6. 90			

Fahrplan.

Hinfahrt.

Station	Abf.	Uhr	Min.	Station	Abf.	Uhr	Min.
Von Reichenberg	Abf.	5	47	Wildenschwert	Abf.	1	38
" Turnau	"	6	59	" B.-Trübau	"	2	5
" Falgendorf	"	8	32	" Abtsdorf	"	2	26
" Josefstadt	"	10	31	" Zwittau	"	2	41
" Königgrätz	"	11	4	" Brüßau	"	3	8
" Wardubitz	"	12	48	" Skalitz (Boskowitz)	"	3	40
" Hohenmauth (Samrs)	"	12	48	" Blansko	"	4	6
" Wildenschwert	"	12	48	" Brünn	"	4	50
				" In Wien	"	8	40

Personenzüge (die Sitzüge ausgenommen).

Wien, im April 1866.

Die General-Direction.

der k. k. pr. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Direction.

der k. k. pr. Süd-Nordd. Verbindungsbahn. der a. pr. Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

Unser grosses vollständiges Lager von natürlichen Mineralwässern

frischer Füllung,

Badesalzen, Seifen, Pastillen etc.

halten wir einer geneigten Berücksichtigung unter Zusicherung billigster Preise angelegentlich empfohlen.

Weis & Henke, sonst Carl Fiedler, Schloßstraße 11.

Wundärztliche Hilfs-Station unter Leitung des prakt. Wund-, Zahn- und Geburtssarztes **C. Kox jun.,** Seestr. 21, Ecke der Zahnsgasse. [Meine Sprechst.: Seestr. 20 III. Nachm. 2-4 Uhr.]

Tapeten- & Rouleaux. Große Auswahl. **A. Rittel,** Reinhardtstraße Nr. 2.

Gants Jouvin.

(Gr. goldene Preismedaille.)

Das alleinige Dépôt unserer Handschuhe befindet sich für Dresden nur bei den Herren

Herrmann Kellner & Sohn,

Königl. Sächs. Hofreiseur.

Jouvin & Cie.,

Paris.

früher: Boulevard Bonne-Nouvelle

Porte St. Denis,

jetzt: Boulevard des Italiens Nr. 6.

Das Schuh- & Stiefel-Lager

empfiehlt seine reiche Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Herren-, Damen- u. Kinderstiefel zu dem billigsten Preise. **Schöne, Schuhmacher.**

Königl. sächs. patentirte Haartouren, Perücken und Toupets

in Haartüll und Gaze, dem Haarwuchs aufs Täuschendste nachgeahmt, leicht und bequem im Tragen, empfiehlt

S. Fischer, Landhausstraße Nr. 1, Inhaber des alleinigen Patents.

Arnika-Kräuter-Oel.

Haarwuchs beförderndes Mittel.

Dieses von mir gefertigte, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehende Oel, dessen Recept ich von einem alten Jäger aus Böhmen käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setz ich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantiere den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flaconen der gewünschte Erfolg nicht eintreten sollte, den Betrag dafür zurückzugeben. — Preis für das große Flacon 20 Ngr., für das kleine Flacon 10 Ngr.

J. Kurtzhals, Coiffeur in Dresden, Badergasse im Bazar.

Niederlagen hiervon haben:

- in Dresden Herr **H. Krumbiegel,** Coiffeur, Pragerstraße,
- F. Weisbrod,** Coiffeur, Hauptstraße 31 am Markt,
- in Leipzig **E. Bühligen,** Coiffeur, Königsplatz, im blauen Hof,
- in Chemnitz **Franz Schwammerkrug,** Coiffeur,
- in Reichen **Julius Weise,** Coiffeur.

Blumen- und Pflanzenverkauf.

Ecke der Pillnitzer- und Amalienstrasse, am Wege nach dem Trinit.-Kirchhofe, empfiehlt ergebenst stets Auswahl von Blumenzüchtungen für's freie Land, Leuchten und L.-Pflanzen, Rosen, Stiefmütterchen, Verbenen etc., sowie alle möglichen Bindeereien und Palmenzweige aus der Kunst- und Handelsgärtnerei von **Julius Schöne sen.**

Wer etwas wahrhaft Neeles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, dem kann mit aller Wahrheit **Robert Süsmilch's** berühmte **Ricinusöl-Pommade** aus **Pirna** a. Bische 5 Ngr. empfohlen werden. Es ist das **anerkannt vorzüglichste Mittel** gegen das Ausfallen der Haare und zur Conservirung derselben, und bringt in den meisten Fällen bei noch nicht zu alten Personen auf kahlen Stellen des Kopfes einen neuen Haarwuchs hervor.

Gleiche Anerkennung verdient die berühmte **Toiletteseife** 2/3 und 3 Ngr. **Zahneife** a. Dose 3 Ngr.

Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:

- H. Koch,** Altmarkt 10.
- F. Hermann,** am Elbberge.
- H. Meiser,** Ostwall 40 u. Loschwitz.
- Oscar Schauer,** Dohnaplatz 16.
- A. Herrmann,** Schloßstr. 66.
- W. Koch,** Annenstr. 6.
- F. E. Böhme,** Dippoldisd. Platz
- A. Zestermann,** Schloßstr. 5.
- O. Rohfeld,** Buchb., Hauptstr. 23.
- O. Homilius,** Annenstr. 1.
- Tode's Comptoir,** II. Schloßstr. 9, 1.
- A. Schwerdgeburth,** Rosenw. 67
- A. Krull,** Handschuhgew., Sporenz.
- H. Thamm,** Coiff., gr. Schloßstr. 3.
- E. Springer,** Coiff., Marienstr. 30.
- T. F. Seelig,** Bar., Hölzlg., Seestr. 5.
- A. Gutte,** Hölzlgasse 1.
- Jul. Dümmler,** Alaunstraße 3.
- Ernst Kaiser,** Johannisstr. 8.
- Schamburg,** Coiff., Marienstr. 8.
- J. Fischer,** Pragerstraße 46.
- Hauptdepot** Haltenstraße 6 part.

Firma.

Robert Süsmilch.

Firma: Gebrüder Süsmilch.

Das Schuh- und Stiefel-Magazin

Scheffels. von **Heinrich Magister** **Scheffels.**

empfiehlt nur gute Waare von Leder und Zeug in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln zu billigen Preisen. **Heinrich Magister,** Schuhmacher.

